

Zwischenbericht

1. Quartal 2012 (Januar – März)



BASF mit solidem Jahresauftakt

- Umsatzanstieg; Ergebnis leicht unter Vorjahresquartal
- Starker Beitrag des Segments Oil & Gas
- Ausblick für das Jahr 2012 bestätigt: Steigerung von Umsatz und Ergebnis angestrebt

**BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe

1. Quartal 2012

Millionen €	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz	20.590	19.361	6,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.890	3.365	15,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	2.532	2.732	-7,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	3.120	2.550	22,4
Finanzergebnis	-73	830	.
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.047	3.380	-9,9
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.724	2.411	-28,5
Ergebnis je Aktie	€ 1,88	€ 2,62	-28,2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	€ 1,57	€ 1,94	-19,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.571	2.255	-30,3
Investitionen ²	739	522	41,6
Forschungskosten	406	380	6,8
Abschreibungen ²	770	815	-5,5
Vermögen der Segmente (31. März) ³	52.547	48.507	8,3
Personalaufwand	2.394	2.184	9,6
Mitarbeiterzahl (31. März)	111.533	109.589	1,8

¹ Erläuterung siehe Seite 32

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁴	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Plastics	6
Performance Products	7
Functional Solutions	9
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	32

⁴ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

1. Quartal 2012

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Millionen €

+6%

2.532 (-200)

Die Segmente der BASF

Chemicals → Seite 5



Im Segment Chemicals liefern wir Produkte an Kunden aus den Branchen Chemie, Elektronik, Bau, Textil, Automobil, Pharma, Agro und viele mehr. Darüber hinaus stellen wir die Versorgung anderer BASF-Segmente mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektronikchemikalien für die Halbleiter- und Solarzellenindustrie, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics → Seite 6



Das Segment Plastics umfasst ein breites Angebot an Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen. Für den Automobilbau, die Elektroindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit bieten wir eine Vielzahl an technischen Kunststoffen. Unsere styrolbasierten Schaumstoffe werden als Dämmstoffe in der Bauindustrie und für Verpackungen eingesetzt. Extrem vielseitig sind unsere Polyurethane: Als weiche Schaumstoffe verbessern sie zum Beispiel Autositze oder Matratzen, als dämmender Hartschaum steigern sie die Energieeffizienz von Kühlschränken.

Performance Products → Seite 7



Unsere Performance Products verleihen unzähligen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe und ein verbessertes Anwendungsprofil. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflege. Andere Performance Products verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Zudem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

Functional Solutions → Seite 9



Im Segment Functional Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Chemie- und Bauindustrie. Das Portfolio umfasst Fahrzeug- und Industriekatalysatoren, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

Agricultural Solutions → Seite 10



Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.

Oil & Gas → Seite 11



Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika, Russland und den Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

Innovationen der BASF

Tinuvin XT 200: Auch Treibhäuser brauchen Sonnenschutz

- Längere Lebensdauer für Treibhausfolien durch den Lichtstabilisator Tinuvin XT 200

Ein Treibhaus bietet Pflanzen wahrhaft paradiesische Bedingungen für ihr Wachstum: Es schützt sie vor Wind und Wetter und lässt trotzdem genügend Licht herein. Dabei lösen einfache, mit Kunststofffolien bezogene Gerüste zunehmend klassische Glashäuser ab, da sie kostengünstiger und flexibler sind. Der Nachteil: Die Lebensdauer der meist aus Polyethylen gefertigten Folien ist wegen der starken Belastung durch Sonneneinstrahlung und Hitze begrenzt. Abhilfe schaffen die unter dem Handelsnamen Tinuvin® zusammengefassten Lichtstabilisatoren der BASF. Den Folien zugesetzt, sorgen sie für eine deutlich längere Haltbarkeit.

Neben UV-Absorbern sind für den Schutz der Treibhausfolien vor Verwitterung sogenannte sterisch gehinderte Amine wichtig. Sie fangen die durch die Hitze am metallischen Gewächshausrahmen und die UV-Strahlung entstehenden freien Radikale ein und verhindern auf diese Weise, dass die Molekülketten des Polyethylens zerstört werden. Die Folie würde ansonsten innerhalb weniger Wochen brüchig und trübe.

Wie lange diese Schutzwirkung anhält, lässt sich über die Wahl des jeweiligen Stabilisator-Zusatzes steuern. Mit dem schon länger etablierten Tinuvin NOR™ 371 halten Treibhausfolien der Verwitterung drei bis vier Jahre stand; Tinuvin XT 200 ermöglicht – bei geringeren Kosten – einen Einsatz für mindestens 24 Monate.

Auch für die besonderen Herausforderungen, die der ökologische Anbau mit sich bringt, sind Treibhausfolien mit Tinuvin gut gerüstet. Durch den dort als Pflanzenschutzmittel verwendeten Schwefel werden herkömmliche Lichtstabilisatoren leicht deaktiviert. Tinuvin NOR 371 und Tinuvin XT 200 sind dagegen besonders widerstandsfähig gegen Schwefelverbindungen und andere Agrochemikalien. Dadurch schützen sie die Folien auch im ökologischen Anbau verlässlich vor Sonnenstrahlung und Hitze.

Tinuvin-Lichtstabilisatoren für Treibhausfolien tragen so dazu bei, dass Landwirte über die gesamte Anbausaison hinweg rentabel produzieren können.



Lichtstabilisatoren aus der Tinuvin-Reihe schützen die Folien vor zu schnellem Abbau und verlängern ihre Lebensdauer.



Treibhäuser aus Kunststofffolien bieten überzeugende Vorteile: Sie sind kostengünstig, verlängern die Anbausaison, liefern hochwertige Erträge und helfen Wasser zu sparen.

Innovationen der Chemie – Tinuvin XT 200

- Der Lichtstabilisator Tinuvin XT 200 verlängert die Lebensdauer von Treibhausfolien
- UV-Absorber und Radikalfänger schützen die Folien vor Verwitterung
- Tinuvin XT 200 und Tinuvin NOR 371 sind besonders widerstandsfähig gegen Schwefel und andere Agrochemikalien

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2012

Nach einem schwächeren vierten Quartal 2011 hat sich unser Geschäft im ersten Quartal 2012 belebt. Der Umsatz stieg in fast allen Segmenten und lag mit 20,6 Milliarden € um 6 % über dem Vorjahresquartal. Maßgeblich hierfür waren vor allem höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank hingegen erwartungsgemäß; es ging um 200 Millionen € auf 2,5 Milliarden € zurück. Gestiegene Rohstoffkosten konnten nicht in allen Arbeitsgebieten vollständig weitergegeben werden und belasteten daher die Margen.

Unser Absatz lag auf dem Niveau des ersten Quartals 2011. In den Segmenten Oil & Gas und Agricultural Solutions stiegen die Mengen an; der Absatz im Chemiegeschäft¹ ging dagegen zurück. Bereinigt um den Effekt aus der Optimierung unserer Lieferkette bei Crackerprodukten, lagen die Mengen insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Unsere Verkaufspreise konnten wir in vielen Arbeitsgebieten anheben und so einen Teil der gestiegenen Rohstoffkosten weitergeben. Zum Umsatzwachstum trugen zudem positive Währungseffekte bei. Portfoliomaßnahmen minderten den Umsatz um 1 %; dieser Effekt ist auf die Devestition unseres Styrolkunststoffgeschäfts zurückzuführen, das zum 1. Oktober 2011 in das Joint Venture Styrolution eingebracht wurde.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	-
Preise	5
Portfoliomaßnahmen	-1
Währungen	2
	6

Im Segment **Chemicals** stieg der Umsatz an. Maßgeblich hierfür waren positive Währungseffekte und der Umsatz mit Gesellschaften der Styrolution-Gruppe. Der Absatz sank infolge der

im dritten Quartal 2011 vorgenommenen Optimierung unserer Lieferkette bei Crackerprodukten. Das Ergebnis verfehlte den sehr guten Wert des Vorjahresquartals auf Grund rohstoffkostenbedingt rückläufiger Margen deutlich.

Bei **Plastics** verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2011 leicht. Höhere Preise und Währungseffekte trugen positiv zur Umsatzentwicklung bei; der Absatz war schwächer. Niedrigere Margen führten zu einem signifikanten Ergebnisrückgang. Bei Polyurethanes belastete außerdem die planmäßige Abstimmung unserer MDI- und TDI-Produktion in Geismar/Louisiana das Ergebnis.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €)

Chemicals	2012	3.484	6 %	
	2011	3.276		
Plastics	2012	2.678	-4 %	
	2011	2.788		
Performance Products	2012	3.999	0 %	
	2011	3.982		
Functional Solutions	2012	2.845	1 %	
	2011	2.818		
Agricultural Solutions	2012	1.327	8 %	
	2011	1.230		
Oil & Gas	2012	4.975	44 %	
	2011	3.455		
Sonstige	2012	1.282	-29 %	
	2011	1.812		

Der Umsatz im Segment **Performance Products** lag auf dem Niveau des sehr guten Vorjahresquartals. Die Nachfrage nahm leicht ab. Höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte konnten den Mengenrückgang ausgleichen. Stark gestiegene Rohstoffkosten belasteten die Margen; infolgedessen sank das Ergebnis.

BASF-Gruppe im 1. Quartal 2012

- Nach schwächerem vierten Quartal 2011 Belebung des Geschäfts im ersten Quartal 2012
- Umsatzsteigerung um 6 % auf 20,6 Milliarden € infolge höherer Preise und positiver Währungseffekte
- Mengenwachstum bei Oil & Gas und Agricultural Solutions; bereinigt um den Effekt aus der Optimierung unserer Lieferkette bei Crackerprodukten Absatz insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals
- Gestiegene Rohstoffkosten konnten nicht in allen Arbeitsgebieten vollständig weitergegeben werden
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen um 7 % auf 2,5 Milliarden € gesunken
- Operativer Cashflow mit 1,6 Milliarden € unter Vorjahreswert; Nettoverschuldung seit Jahresbeginn um 1,5 Milliarden € auf 9,4 Milliarden € reduziert

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Plastics, Performance Products und Functional Solutions.

Bei **Functional Solutions** haben wir den Umsatz infolge einer höheren Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie leicht gesteigert. Der Umsatzbeitrag des Edelmetallhandels war rückläufig. Neben Portfoliomaßnahmen trugen Währungseffekte positiv zur Umsatzentwicklung bei. Das Ergebnis stieg vor allem dank des Beitrags von Catalysts.

Im Segment **Agricultural Solutions** verlief der Start in das Jahr 2012 sehr erfolgreich. Für das Umsatzwachstum waren insbesondere gestiegene Absatzmengen und Verkaufspreise maßgeblich. Auch Währungseffekte wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Das Ergebnis konnten wir deutlich steigern.

Gestiegene Produktions- und Absatzmengen sowie höhere Rohölnotierungen und Gaspreise führten zu einem signifikant verbesserten Umsatz im Segment **Oil & Gas**. Die Mengen im Erdgashandel nahmen vor allem witterungsbedingt zu. Nach dem Produktionsstopp in Libyen von Februar bis Oktober des Vorjahres konnten wir im ersten Quartal 2012 dort durchgängig Erdöl fördern. Das Ergebnis übertraf den Wert des Vorjahreszeitraums deutlich.

Sonstige verzeichnete einen Umsatzrückgang. Grund hierfür war im Wesentlichen die Devestition unseres Styrolkunststoffgeschäfts, das zum 1. Oktober 2011 in das Joint Venture Styrolution eingebracht wurde. Dadurch sowie durch höhere Belastungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm lag auch das Ergebnis von Sonstige unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Sondereinflüsse im EBIT von 588 Millionen € (Vorjahresquartal: –182 Millionen €) ergaben sich insbesondere durch das Abgangsergebnis des Düngemittelgeschäfts in Höhe von 645 Millionen €.

Das **EBIT** wuchs im Vergleich zum Vorjahresquartal um 22% auf 3.120 Millionen €. Das **EBITDA** erhöhte sich um 525 Millionen € auf 3.890 Millionen €.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal

(Millionen €, absolute Veränderung)

	2012	2011	Veränderung
Chemicals	467	765	-298
Plastics	219	393	-174
Performance Products	452	554	-102
Functional Solutions	148	142	+6
Agricultural Solutions	419	343	+76
Oil & Gas	1.157	744	+413
Sonstige	-330	-209	-121

Das **Finanzergebnis** lag mit –73 Millionen € um 903 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Im Vorjahr war im Finanzergebnis ein positiver Sondereinfluss in Höhe von 887 Millionen € aus dem Verkauf unserer Anteile an der K+S Aktiengesellschaft enthalten.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** sank im ersten Quartal 2012 um 333 Millionen € auf 3.047 Millionen €. Die Steuerquote lag mit 39,6% weit über dem Wert des ersten Quartals 2011. Gründe für diesen Anstieg waren der höhere Ergebnisbeitrag des Segments Oil & Gas im Jahr 2012 sowie der überwiegend steuerfreie Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der K+S Aktiengesellschaft im Vorjahr.

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** sank um 687 Millionen € auf 1.724 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 2012 1,88 € nach 2,62 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,57 € (Vorjahresquartal: 1,94 €).

→ Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 32

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	2012	2011
1. Quartal	588	705
2. Quartal		-49
3. Quartal		-117
4. Quartal		429
Gesamtjahr		968

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2012	2011
1. Quartal	1,57	1,94
2. Quartal		1,75
3. Quartal		1,52
4. Quartal		1,05
Gesamtjahr		6,26

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2012	Gesamtjahr 2011
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	21,7	-6,7
DAX 30	%	17,8	-14,7
DJ EURO STOXX 50	%	7,4	-14,5
DJ Chemicals	%	15,2	-10,6
MSCI World Chemicals	%	15,6	-7,8
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	62,12	57,02
Höchstkurs	€	67,98	69,40
Tiefstkurs	€	53,89	43,66
Schlusskurs (Stichtag)	€	65,59	53,89
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,5	4,7
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	60,2	49,5

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte Ende des ersten Quartals 2012 mit 65,59 € um 21,7 % über dem Schlusskurs des Jahres 2011. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie besser als der deutsche Aktienindex DAX 30 sowie der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50, die im gleichen Zeitraum um 17,8 % beziehungsweise 7,4 % zulegten. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres um 15,2 % beziehungsweise 15,6 % an.

→ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie im Internet: basf.com/aktie

Dividendenerhöhung auf 2,50 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 auszuschütten. Wir stehen damit zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, etwa 2,3 Milliarden € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Bezogen auf den

Jahresschlusskurs 2011, bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 4,6%. Die BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

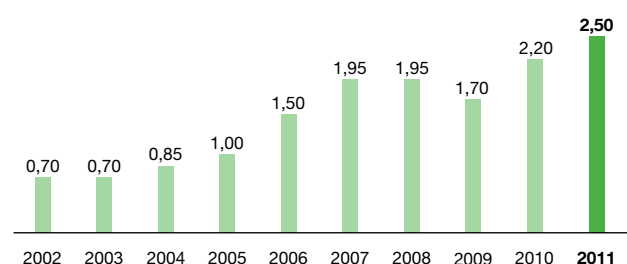
Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Mit „A+/A-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's hat die BASF gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die BASF verfügt über eine sehr solide Finanzierung. Mit einem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von knapp 1,6 Milliarden € konnte die Nettoverschuldung weiter reduziert werden. Sie sank seit Jahresbeginn um 1.535 Millionen € auf rund 9,4 Milliarden €.

BASF am Kapitalmarkt

- Dividendenvorschlag von 2,50 € je Aktie; Erhöhung um 13,6 % gegenüber Vorjahr
- Hohe Dividendenrendite von 4,6 %
- Gute Kreditratings und sehr solide Finanzierung; Reduzierung der Nettoverschuldung um 1.535 Millionen €
- Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: ir@basf.com

Dividendenentwicklung¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

Wichtige Ereignisse

Die BASF hat den Verkauf ihrer Düngemittel-Aktivitäten in Antwerpen/Belgien an EuroChem wie geplant zum 31. März 2012 abgeschlossen. Die zuständigen Wettbewerbsbehörden haben der Transaktion zugestimmt. Der Kaufpreis beträgt insgesamt rund 830 Millionen €. Außerdem hat die BASF ihren 50-prozentigen Anteil am Düngemittelhersteller PEC-Rhin in Ottmarsheim/Frankreich an den Joint-Venture-Partner GPN verkauft. Die Transaktionen haben im ersten Quartal 2012 zu einem Abgangsergebnis vor Steuern von 645 Millionen € geführt.

PETRONAS und die BASF haben die nächsten Schritte für die Erweiterung ihrer Partnerschaft in Malaysia eingeleitet. Beide Unternehmen unterzeichneten eine Vereinbarung für den Aufbau eines neuen Standorts in Pengerang. Die geplanten Anlagen für Isononanol, hochreaktives Polyisobuten, nichtionische Tenside, Methansulfonsäure sowie Vorprodukte sollen durch ein neues Joint Venture gebaut und betrieben werden. Der BASF-Anteil wird 60 % betragen. Darüber hinaus prüfen PETRONAS und die BASF derzeit mit einer Machbarkeitsstudie eine mögliche Erweiterung ihres Joint Ventures am Verbundstandort Kuantan.

Den Ausbau ihrer Aktivitäten für Batteriematerialien hat die BASF im ersten Quartal 2012 weiter vorangetrieben. Nachdem bereits im Dezember 2011 eine Beteiligung an Sion Power, dem führenden Unternehmen in der Entwicklung von Lithium-Schwefel-Batterien, erworben wurde, hat die BASF im Februar 2012 die Ovonic Battery Company übernommen. Das US-amerikanische Unternehmen ist Lizenzgeber für Nickel-Metallhydrid(NiMH)-Batterietechnologien und produziert Kathodenmaterial für Batterien dieses Typs. Mit dem Kauf von Ovonic übernimmt die BASF eine führende Position in der NiMH-Batterietechnik. Die erworbenen Aktivitäten werden in die Anfang Januar im Unternehmensbereich Catalysts gegründete Geschäftseinheit Battery Materials eingegliedert, in der die BASF ihre Batterieaktivitäten für Elektromobilität zusammenfasst.

Ihr Angebot an Technologien für Batteriematerialien erweitert die BASF zusätzlich durch den im Februar bekannt gegebenen und im April abgeschlossenen Kauf der Elektrolyte-Aktivitäten von Merck. Die Akquisition umfasst eine vollständige Produktlinie fertiger Elektrolytformulierungen sowie verschiedene Additive für Elektrolyte zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien. Enthalten ist außerdem das Merck-Forschungsportfolio für neuartige Elektrolyte und Additive.

Wichtige Ereignisse

- BASF schließt den Verkauf ihrer Düngemittel-Aktivitäten in Antwerpen/Belgien und Ottmarsheim/Frankreich ab
 - PETRONAS und BASF unterzeichnen Vereinbarung für den Aufbau eines neuen Standorts in Pengerang/Malaysia
 - BASF treibt den Ausbau ihrer neu gegründeten Geschäftseinheit Battery Materials durch den Erwerb der Ovonic Battery Company voran
 - BASF erweitert ihr Angebot an Technologien für Batteriematerialien zusätzlich durch den Kauf der Elektrolyte-Aktivitäten von Merck
-

Chemicals

Exzellenz im Verbund, Technologie- und Kostenführerschaft

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.484	3.276	6
davon Inorganics	354	353	.
Petrochemicals	2.447	2.214	11
Intermediates	683	709	-4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	634	926	-32
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	467	765	-39
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	467	765	-39
Vermögen (31. März)	7.217	6.684	8
Forschungskosten	38	32	19
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	146	110	33

1. Quartal 2012

Der Umsatz im Segment Chemicals lag über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Mengen -4 %, Preise -1 %, Portfoliomaßnahmen 8 %, Währungen 3 %). Neben positiven Währungseinflüssen waren Portfolioeffekte, die sich im Zusammenhang mit der Devestition unserer Styrolkunststoffaktivitäten ergaben, maßgeblich für das Umsatzwachstum. Die im dritten Quartal 2011 vorgenommene Optimierung unserer Lieferkette bei Crackerprodukten minderte den Absatz; bereinigt um diesen Effekt stiegen die Mengen leicht. Rohstoffkostenbedingt niedrigere Margen führten zu einem deutlich schwächeren Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen als im sehr guten Vorjahresquartal.

Inorganics

Im Bereich Inorganics bewegte sich der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2011. Bei teilweise gesunkenen Verkaufspreisen führten höhere Rohstoffkosten zu rückläufigen Margen, insbesondere bei wichtigen Grundprodukten wie Ammoniak und Methanol. Das Ergebnis verfehlte daher den sehr guten Wert des Vorjahreszeitraums deutlich.

Petrochemicals

Bei Petrochemicals nahm der Umsatz signifikant zu. Hauptgrund hierfür waren Rohstofflieferungen an Styrolution, die seit der Gründung des Joint Ventures im Oktober 2011 als Umsatz mit Dritten ausgewiesen werden. Absatzmindernd wirkte eine im dritten Quartal 2011 eingeführte ergebnisneutrale Swapvereinbarung zur logistischen Optimierung der Wertschöpfungskette bei Crackerprodukten. Auf Grund niedrigerer Margen in allen Produktbereichen lag das Ergebnis deutlich unter dem sehr guten Niveau des Vorjahresquartals.

Intermediates

Die Nachfrage aus wichtigen Abnehmerbranchen des Bereichs Intermediates, wie der Kunststoff- und Lackindustrie, war hoch, erreichte aber nicht das sehr gute Niveau des Vorjahresquartals. Trotz positiver Währungseffekte sank der Umsatz daher absatzbedingt. Gestiegene Rohstoffkosten konnten nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Infolge geringerer Margen und höherer Fixkosten, die unter anderem aus der planmäßigen Abstimmung mehrerer Anlagen in Geismar/Louisiana resultierten, lag das Ergebnis signifikant unter dem starken Wert des ersten Quartals 2011.

Chemicals

- Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal erhöht
- Optimierung der Lieferkette bei Crackerprodukten im dritten Quartal 2011 führt zu Mengenrückgang
- Ergebnis infolge niedrigerer Margen deutlich gesunken

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+6 %

467 (-298)

Plastics

Energieeffiziente Produkte und Systemlösungen für unsere Kunden

Segmentdaten Plastics (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.678	2.788	-4
davon Performance Polymers	1.269	1.309	-3
Polyurethanes	1.409	1.479	-5
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	334	497	-33
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	219	393	-44
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	230	393	-41
Vermögen (31. März)	5.489	5.337	3
Forschungskosten	38	36	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	112	40	180

1. Quartal 2012

Im Segment Plastics lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des ersten Quartals 2011. Gestiegene Verkaufspreise in zahlreichen Arbeitsgebieten und positive Währungseffekte konnten den Absatzrückgang nicht vollständig ausgleichen (Mengen -9%, Preise 2%, Portfoliomaßnahmen 1%, Währungen 2%). Vor allem bedingt durch niedrigere Margen bei Caprolactam und Adipinsäure sowie bei MDI und TDI ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verglichen mit dem Vorjahresquartal signifikant gesunken.

Performance Polymers

Bei Performance Polymers verringerte sich der Umsatz leicht. Maßgeblich für diese Entwicklung war der schwächere Absatz. Positive Währungseffekte, Portfoliomaßnahmen und Preissteigerungen wirkten gegenläufig. In den USA konnten wir den Absatz unserer technischen Kunststoffe dank der starken Nachfrage aus der Automobilindustrie deutlich erhöhen. Dagegen ging auf Grund einer niedrigeren Fasernachfrage in Asien

der Bedarf für Caprolactam zurück. Im Vergleich zu den außerordentlich guten Margen im Vorjahresquartal sind die Margen von Caprolactam und Adipinsäure gesunken. Dadurch haben wir das Ergebnisniveau des starken ersten Quartals 2011 deutlich verfehlt.

Polyurethanes

Der Umsatz im Bereich Polyurethanes lag absatzbedingt unter dem Wert des Vorjahresquartals. Zum Mengenrückgang trug die planmäßige Abstimmung unserer MDI- und TDI-Produktion in Geismar/Louisiana bei. Das Geschäft mit der Baubranche verlief saisonal bedingt eher schwach, während die Nachfrage nach unseren Produkten insbesondere in der Automobilindustrie gut war. Bei unseren Systemhäusern haben wir erfolgreich Preissteigerungen durchgesetzt. Die infolge gestiegener Rohstoffkosten niedrigeren Margen, vor allem bei MDI und TDI, sowie die Abstimmung unserer MDI- und TDI-Produktion in Geismar führten zu einem signifikant geringeren Ergebnis als im Vorjahresquartal.

Plastics

- Umsatz absatzbedingt leicht gesunken
- Nachfrage aus der Automobilindustrie stark
- Ergebnis vor allem infolge teilweise niedrigerer Margen signifikant unter dem Niveau des ersten Quartals 2011

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

-4 %

219 (-174)

Performance Products

Innovativ, wachstumsstark und konjunkturrobust

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.999	3.982	0
davon Dispersions & Pigments	930	849	10
Care Chemicals	1.283	1.376	-7
Nutrition & Health	476	469	1
Paper Chemicals	410	393	4
Performance Chemicals	900	895	1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	636	647	-2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	452	554	-18
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	429	407	5
Vermögen (31. März)	13.666	13.251	3
Forschungskosten	80	78	3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	125	101	24

1. Quartal 2012

Im Segment Performance Products bewegte sich der Umsatz auf dem Niveau des sehr guten Vorjahresquartals. Rohstoffkostenbedingt höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte kompensierten geringere Mengen (Mengen -5 %, Preise 3 %, Währungen 2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Hauptgrund hierfür waren die infolge stark gestiegener Rohstoffkosten niedrigeren Margen. Deutlich gesunkene Sonderbelastungen für die Cognis-Integration führten dagegen zu einem höheren Ergebnis der Betriebstätigkeit.

Dispersions & Pigments

Bei Dispersions & Pigments wuchs der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2011 vor allem mengenbedingt. Lediglich im Pigmentgeschäft sowie in der Region Asien-Pazifik schwächte sich die Nachfrage gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums ab. Zusätzlich zum Absatzwachstum wirkten sich Preissteigerungen und Währungseffekte positiv auf den Umsatz

aus. Minderauslastungskosten auf Grund von Maßnahmen zur Vorratsoptimierung führten zu einem niedrigeren Ergebnis als im sehr guten Vorjahresquartal.

Care Chemicals

Im Bereich Care Chemicals verzeichneten wir einen Umsatzrückgang. Maßgeblich hierfür war insbesondere der schwächere Absatz. Vor allem bei Inhaltsstoffen für Körperpflegeprodukte blieb die Geschäftsentwicklung hinter dem starken Vorjahresquartal zurück. Höhere Verkaufspreise und positive Wechselkurseffekte glichen die niedrigeren Mengen teilweise aus. Die gestiegenen Rohstoffkosten konnten nicht vollständig an den Markt weitergegeben werden. Im Vergleich zum ersten Quartal 2011 verringerte sich daher das Ergebnis.

Performance Products

- Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals
- Höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte kompensieren Absatzrückgang
- Ergebnis infolge niedrigerer Margen gesunken

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

0 %

452 (-102)

Nutrition & Health

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum konnten wir den Umsatz im Bereich Nutrition & Health leicht steigern. Positive Währungseffekte und höhere Verkaufspreise haben den Mengenrückgang mehr als ausgeglichen. Hauptgrund für den gesunkenen Absatz war das schwächere Geschäft mit der Pharmaindustrie. Stark gestiegene Rohstoffkosten konnten nur teilweise weitergegeben werden und belasteten daher die Margen. Das Ergebnis lag auch infolge höherer Fixkosten unter dem sehr guten Wert des Vorjahresquartals.

Paper Chemicals

Bei Paper Chemicals konnten wir den Umsatz in einem nach wie vor herausfordernden Geschäftsumfeld steigern. Insgesamt gingen die Mengen im Vergleich zum ersten Quartal 2011 bedingt durch die seitdem durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen leicht zurück. Den Absatz unseres fortgeführten Geschäfts haben wir dagegen verbessert. Höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte konnten die negative Mengenentwicklung mehr als ausgleichen. Bei der Restrukturierung unseres Geschäfts haben wir große Fortschritte gemacht. Infolgedessen und dank unserer laufenden Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten konnten wir das Ergebnis des Vorjahresquartals übertreffen.

Performance Chemicals

Im Bereich Performance Chemicals haben wir den Umsatz leicht verbessert. Die konsequente Umsetzung unserer Wert-vor-Menge-Strategie sowie eine schwächere Nachfrage führten zu einem Mengenrückgang. Höhere Preise und positive Währungseffekte konnten den geringeren Absatz aber kompensieren. Das Ergebnis lag mengenbedingt unter dem Wert des ersten Quartals 2011.

Performance Products

- Dispersions & Pigments: Umsatz dank höherem Absatz verbessert; Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum
 - Care Chemicals: Umsatz absatzbedingt gesunken; Ergebnis unter dem Niveau des Vorjahresquartals
 - Nutrition & Health: Umsatz leicht gestiegen; Ergebnis infolge niedrigerer Margen und höherer Fixkosten zurückgegangen
 - Paper Chemicals: Umsatz- und Ergebnissteigerung in nach wie vor herausforderndem Geschäftsumfeld
 - Performance Chemicals: Umsatz leicht verbessert; Ergebnis mengenbedingt gesunken
-

Functional Solutions

Kundenspezifische Produkte und Systemlösungen

Segmentdaten Functional Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.845	2.818	1
davon Catalysts	1.630	1.677	-3
Construction Chemicals	502	469	7
Coatings	713	672	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	258	238	8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	148	142	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	169	142	19
Vermögen (31. März)	9.758	8.899	10
Forschungskosten	55	45	22
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	123	25	392

1. Quartal 2012

Im Segment Functional Solutions konnten wir den Umsatz leicht steigern. Die Nachfrage nach unseren Fahrzeuglacken und -katalysatoren nahm gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung des Segments wurden durch ein geringeres Handelsvolumen und niedrigere Preise im Edelmetallhandel belastet. Zum Umsatzwachstum trugen dagegen Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte bei (Mengen -4 %, Preise -1 %, Portfoliomaßnahmen 4 %, Währungen 2 %). Vor allem dank des Beitrags von Catalysts stieg das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen an.

Catalysts

Verglichen mit dem ersten Quartal 2011, entwickelte sich das Geschäft mit Chemiekatalysatoren erfolgreich. Auch die Nachfrage nach unseren Fahrzeugkatalysatoren nahm zu. Positive Portfolioeffekte ergaben sich vor allem aus der Einbeziehung der Heesung Catalysts Corporation in Seoul/Südkorea. Trotz des mengen- und preisbedingt deutlich niedrigeren Beitrags des Edelmetallhandels von 668 Millionen € (Vorjahresquartal: 862 Millionen €) sank der Umsatz nur leicht. Dank des verbesserten Ergebnisbeitrags aus unserem Geschäft mit Chemiekatalysatoren erzielten wir ein höheres Ergebnis als im Vorjahresquartal.

Construction Chemicals

Im Bereich Construction Chemicals übertraf der Umsatz das Niveau des Vorjahreszeitraums. Preiserhöhungen, Wechselkurseffekte und Portfoliomaßnahmen wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Die Nachfrage in Nordamerika, Asien und Südamerika verbesserte sich leicht. Vor allem zu Beginn des Jahres verzeichneten wir dagegen in Teilen Europas einen witterungsbedingten Absatzrückgang. Das Ergebnis konnten wir im Vergleich zum ersten Quartal 2011 leicht steigern.

Coatings

Die Nachfrage nach unseren Lacken für die Automobilindustrie war weiterhin stark. Insgesamt nahm vor allem der Absatz in Asien und Europa zu. Dagegen schwächte sich die Nachfrage nach unseren Bautenanstrichmitteln in Südamerika gegenüber dem sehr guten Vorjahresquartal ab. Infolgedessen lag der Absatz insgesamt auf dem Niveau des ersten Quartals 2011. Dank höherer Verkaufspreise wuchs der Umsatz. Gestiegene Rohstoffkosten konnten wir weitgehend an die Kunden weitergeben. Das Ergebnis lag auf Grund höherer Fixkosten unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Functional Solutions

- Leichte Umsatzsteigerung infolge von Portfoliomaßnahmen und positiven Währungseffekten
- Nachfrage nach Fahrzeuglacken und -katalysatoren gestiegen
- Ergebnis insbesondere dank des Beitrags von Catalysts verbessert

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+1 %

148 (+6)

Agricultural Solutions

Innovationen für die Gesundheit von Nutzpflanzen

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.327	1.230	8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	459	384	20
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	419	343	22
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	419	343	22
Vermögen (31. März)	6.189	5.705	8
Forschungskosten	93	97	-4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	31	23	35

1. Quartal 2012

Im Segment Agricultural Solutions starteten wir sehr erfolgreich in das Jahr 2012. Auf Grund eines witterungsbedingt frühen Saisonbeginns konnten wir in Nordamerika den Umsatz insbesondere bei Herbiziden verbessern. Auch in Europa verlief der Start in die Saison positiv. Der im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Umsatz ist auf gestiegene Absatzmengen und Verkaufspreise sowie auf positive Währungseffekte zurückzuführen (Mengen 3 %, Preise 3 %, Währungen 2 %).

In **Europa** verlief der Start in die Anbausaison positiv. Unser neues Fungizid Xemium® haben wir in Deutschland, Frankreich und Großbritannien erfolgreich in den Markt eingeführt. Höhere Verkaufspreise trugen ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Unseren Geschäftsausbau in den Wachstumsmärkten Osteuropas haben wir weiter vorangetrieben.

In **Nordamerika** konnten wir auf Grund eines frühen Saisonstarts den Umsatz insbesondere bei Herbiziden verbessern. Auch unser Geschäft mit Produkten für die Pflanzengesundheit entwickelte sich gut. Positive Währungseffekte stützten den Umsatzanstieg zusätzlich.

Einen leichten Umsatzrückgang verzeichneten wir in **Asien**. Die schwächere Saison in Japan konnte nicht vollständig durch die höhere Nachfrage in China kompensiert werden.

In **Südamerika** haben wir den Umsatz dank der starken Nachfrage nach Insektiziden auf Basis des Wirkstoffs Fipronil gesteigert. Negativ wirkte sich dagegen die anhaltende Trockenheit in den südlicheren Regionen auf die Umsatzentwicklung aus.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal, konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen vor allem absatz- und preisbedingt deutlich verbessern. Gestützt wurde der Ergebnisanstieg außerdem durch positive Währungseffekte.

Agricultural Solutions

- Sehr erfolgreicher Start ins Jahr 2012
- Umsatzanstieg infolge höherer Absatzmengen und Verkaufspreise
- Ergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+8 %

419 (+76)

Oil & Gas

Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas;
Handel, Transport und Speicherung von Erdgas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	4.975	3.455	44
davon Exploration & Production	1.336	1.068	25
Natural Gas Trading	3.639	2.387	52
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.289	874	47
davon Exploration & Production	1.043	723	44
Natural Gas Trading	246	151	63
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1.157	744	56
davon Exploration & Production	955	626	53
Natural Gas Trading	202	118	71
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.157	744	56
davon Exploration & Production	955	626	53
Natural Gas Trading	202	118	71
Vermögen (31. März)	10.228	8.631	19
davon Exploration & Production	5.691	5.033	13
Natural Gas Trading	4.537	3.598	26
Explorationsaufwand	23	53	-57
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	161	191	-16
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	451	280	61
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	416	306	36

1. Quartal 2012

Im Segment Oil & Gas lag der Umsatz auf Grund gesteigener Produktions- und Absatzmengen sowie höherer Rohölnotierungen und Gaspreise signifikant über dem Niveau des Vorjahresquartals (Mengen 22 %, Preise/Währungen 23 %, Portfoliomaßnahmen -1 %). Im Erdgashandel nahmen die Mengen vor allem witterungsbedingt zu. In Libyen konnten wir im ersten Quartal 2012 durchgängig Erdöl fördern; von Februar bis Oktober 2011 war die Produktion dort eingestellt worden. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen übertraf daher das Niveau des Vorjahresquartals deutlich. Auch der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg an.

→ **Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 24**

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** führten vor allem gestiegene Preise für Rohöl und Erdgas zu einem Umsatzwachstum. Die Referenzrohölsorte Brent notierte bei durchschnittlich 119 US\$/Barrel, nach 105 US\$/Barrel (+13 %) im ersten Quartal 2011. Die geförderten Mengen erhöhten sich im Wesentlichen infolge der durchgängigen Erdölproduktion in Libyen. Das Ergebnis konnten wir im Vergleich zum Vorjahresquartal signifikant steigern.

Der Umsatz im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** übertraf den Wert des ersten Quartals 2011 deutlich. Höhere Gaspreise sowie witterungsbedingt gestiegene Absatzmengen trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Das Ergebnis lag dank verbesserter Margen sowie durch Beiträge aus der OPAL-Pipeline signifikant über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Oil & Gas

- Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal signifikant verbessert
- Gestiegene Mengen und Preise sowohl bei Exploration & Production als auch bei Natural Gas Trading
- Ergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums

1. Quartal 2012

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+44 % 1.157 (+413)

Regionenbericht

1. Quartal 2012

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2012	2011	Veränderung %	2012	2011	Veränderung %	2012	2011	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	12.440	11.150	12	11.939	10.656	12	1.864	1.832	2
davon Deutschland	8.971	7.919	13	4.430	4.042	10	1.298	1.214	7
Nordamerika	3.847	3.851	.	3.752	3.676	2	370	393	-6
Asien-Pazifik	3.290	3.389	-3	3.514	3.682	-5	219	416	-47
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.013	971	4	1.385	1.347	3	79	91	-13
	20.590	19.361	6	20.590	19.361	6	2.532	2.732	-7

In **Europa** lag der Umsatz preis- und mengenbedingt um 12 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Segment Oil & Gas verzeichnete auf Grund gestiegener Produktions- und Absatzmengen sowie höherer Rohölnotierungen und Gaspreise einen deutlichen Umsatzanstieg. Bei Agricultural Solutions verlief der Start in die Saison positiv. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg um 32 Millionen € auf 1.864 Millionen €. Hauptgrund hierfür war das gegenüber dem ersten Quartal 2011 deutlich verbesserte Ergebnis bei Oil & Gas.

Der Umsatz in **Nordamerika** sank in US-Dollar um 4 % und bewegte sich in Euro auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Mengen gingen infolge der im dritten Quartal 2011 vorgenommenen Optimierung der Lieferkette bei Crackerprodukten zurück. Höhere Verkaufspreise und positive Währungseffekte glichen den Absatzrückgang aus. Einen signifikanten Umsatzanstieg verzeichneten wir bei Performance Products. Das Ergebnis lag mit 370 Millionen € um 23 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Gründe hierfür waren die infolge geringerer Margen und der geplanten Großabstellung in Geismar/Louisiana niedrigeren Ergebnisbeiträge der Segmente Chemicals und Plastics.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** sank in lokaler Währung um 8 % und in Euro um 3 %. Neben niedrigeren Verkaufspreisen, insbesondere im Segment Chemicals, war die Einbringung unserer Styrolkunststoffaktivitäten in das Joint Venture Styrolution für diese Entwicklung maßgeblich. Der vor allem bei Plastics gesunkene Absatz trug ebenfalls zum Umsatzrückgang bei. Währungseffekte wirkten sich dagegen positiv auf den Umsatz aus. Insbesondere auf Grund schwächerer Margen bei Grundprodukten verringerte sich das Ergebnis um 197 Millionen € auf 219 Millionen €.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals sowohl in lokaler Währung als auch in Euro um 4 %. Unser Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln verlief sehr erfolgreich. Auch bei Oil & Gas konnten wir den Umsatz dank höherer Verkaufspreise deutlich steigern. Das Ergebnis sank vor allem auf Grund des geringeren Beitrags des Segments Functional Solutions um 12 Millionen € auf 79 Millionen €.

1. Quartal 2012

- Europa: preis- und mengenbedingter Umsatzanstieg; Ergebnis insbesondere dank des deutlich höheren Beitrags von Oil & Gas verbessert
- Nordamerika: Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnisrückgang vor allem auf Grund der niedrigeren Beiträge der Segmente Chemicals und Plastics
- Asien-Pazifik: Umsatz unter anderem infolge der Einbringung unserer Styrolkunststoffaktivitäten in das Joint Venture Styrolution gesunken; Ergebnis insbesondere auf Grund schwächerer Margen bei Grundprodukten zurückgegangen
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Umsatzwachstum unter anderem durch starkes Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln; Ergebnisrückgang vor allem auf Grund des geringeren Beitrags von Functional Solutions

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Anlässlich der Forschungspressekonferenz Ende März in Ludwigshafen haben wir die künftige Ausrichtung unserer Forschung ausführlich erläutert. Grundlage hierfür ist die „We create chemistry“-Strategie, in der wir verstärkt auf Nachhaltigkeit und Innovation als Wachstumstreiber setzen. In enger Zusammenarbeit mit Schlüsselbranchen konzentrieren wir uns künftig noch stärker auf Wachstumsfelder wie beispielsweise Wärmemanagement, Wasseraufbereitung und Organische Elektronik. Dazu bauen wir unser Produkt- und Technologieportfolio aus und stellen unsere Forschung globaler auf. Für das Jahr 2012 planen wir, unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 1,7 Milliarden € zu steigern (2011: 1,6 Milliarden €).

Im Januar haben wir mit Teck Resources, einem der größten Zinkhersteller weltweit, eine dreijährige Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. Gemeinsam mit Teck werden wir innovative Zinkformen entwickeln, um damit Grundnahrungsmittel anzureichern. Etwa zwei Milliarden Menschen nehmen nicht ausreichend Zink mit ihrer Nahrung auf und sind deshalb anfällig für schwere Krankheiten. Durch unsere Zusammenarbeit mit Teck wollen wir bis 2015 den Zinkmangel bei 100 Millionen Menschen in Entwicklungsländern lindern. So tragen wir dazu bei, die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln sicherzustellen.

Das VIB Department for Plant Systems Biology der Universität Gent/Belgien und BASF Plant Science haben eine Kooperationsvereinbarung im Bereich Pflanzenbiotechnologie geschlossen. Im Projekt TopYield wird künftig eine neue Technologie zur Identifizierung von ertragssteigernden Genen und Gen-Netzwerken entwickelt. Ziel des Projekts ist ein besseres Verständnis für die zusammenwirkenden Effekte von Gen-Netzwerken auf Pflanzeigenschaften. Mit Hilfe von TopYield soll die Entwicklung von Hohertragsorten für eine nachhaltige Landwirtschaft vorangetrieben werden.

Mit Ecovio® F Mulch haben wir die Reihe unserer bioabbaubaren Kunststoffe um eine Variante zur Herstellung von Agrarfolien erweitert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Ackerfolien aus Polyethylen (PE) sind Folien aus Ecovio F Mulch biologisch abbaubar. Die Landwirte müssen die Folien nach der Ernte nicht mehr entsorgen oder recyceln, sondern können sie mit den Pflanzenresten unterpflügen. Das spart Zeit und Kosten. Kostengünstig ist auch die Herstellung der Folien, da sie bei gleicher Leistungsfähigkeit deutlich dünner als PE-Folien ausfallen können. Ecovio F Mulch steht seit Februar weltweit in kommerziellen Mengen zur Verfügung.

Gemeinsam mit Finsa, einem renommierten Hersteller von Holzwerkstoffen, haben wir SUPERPAN® STAR entwickelt. Dieser Werkstoff kombiniert die Vorteile der SUPERPAN-Holzplatte von Finsa, die biegeester ist als gewöhnliche Spanplatten, mit der innovativen Kaurit® Light-Technologie der BASF. Dazu wird das zunächst in einem Vorschäumer aufgeschäumte Polymer Kaurit Light zusammen mit Holzspänen und einem Bindemittel in die Mittelschicht der Holzplatte eingebracht. Eine Gewichtsreduzierung von 30% ist die Folge. Die Markteinführung von SUPERPAN STAR ist für 2012 geplant.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2011 um 392 und lag zum 31. März 2012 bei 111.533. In Europa waren 63,6% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 14,5% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,6% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,3%.

Der Personalaufwand ist im ersten Quartal 2012 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 9,6% auf 2.394 Millionen € gestiegen. Hauptgründe hierfür waren die gestiegene Mitarbeiterzahl, höhere Aufwendungen für das Long-Term-Incentive-Programm sowie Effekte aus Gehaltsanpassungen im Vorjahr.

Forschung und Entwicklung

- Weiterentwicklung der Forschung: stärkerer Fokus auf Zukunftsthemen, globale Märkte und Kundenindustrien
- Entwicklung neuer Zinkformen in Kooperation mit Teck
- Projekt TopYield: BASF Plant Science und Universität Gent erforschen gemeinsam Gen-Netzwerke in Pflanzen
- Ecovio F Mulch: bioabbaubarer Kunststoff für Agrarfolien
- Finsa und BASF entwickeln leichten und zugleich biegeesteren Holzwerkstoff

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2012	31.12.2011
Europa	70.911	70.664
Nordamerika	16.187	16.167
Asien-Pazifik	17.393	17.342
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.042	6.968
	111.533	111.141

Ausblick

Nach einem schwächeren vierten Quartal 2011 hat sich unser Geschäft im ersten Quartal 2012 belebt. Gestiegene Rohstoffkosten konnten wir allerdings nur teilweise weitergeben.

Wir rechnen damit, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2012 fortsetzen wird. Unsicherheiten auf den Finanzmärkten dämpfen allerdings die Wachstumsaussichten. Positive Impulse für die Chemieindustrie werden vor allem aus den Schwellenländern kommen. Wir bestätigen unseren Ausblick für das Jahr 2012: Wir streben weiterhin an, bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit die Spitzenwerte des Jahres 2011 zu übertreffen.

Chancen und Risiken

Im Jahr 2012 können sich für uns Chancen aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben. Ein stärkerer US-Dollar würde sich darüber hinaus positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung sowie auf Produktinnovationen und den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise das neue strategische Exzellenzprogramm STEP. Bis Ende 2015 wird es jährlich rund 1 Milliarde € zum Ergebnis beisteuern. STEP, das sich an unser 2011 abgeschlossenes Exzellenzprogramm NEXT anschließt, umfasst mehr als 100 Projekte, die zu geringeren Kosten und höheren Deckungsbeiträgen führen werden.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Durch die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie Inflationstendenzen in Asien kann das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt werden. Steigende Rohstoffkosten können sich darüber hinaus negativ auf unsere Margen auswirken und die Nachfrage dämpfen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2011 sind weiterhin gültig.

→ Nähere Informationen im BASF-Bericht 2011, Chancen- und Risikobericht, Seite 104–112

Prognose

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2012 sind unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,7 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 4,1 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 4,1 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,30 US\$ pro Euro
- Ölpreis von 110 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt 2012

Ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen wollen wir unseren Absatz steigern. Wir streben an, bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit die Spitzenwerte des Jahres 2011 zu übertreffen. Unsere Prognose wird dabei vor allem durch die Wiederaufnahme unserer Erdölproduktion in Libyen sowie durch steigende Mengen im Chemiegeschäft gestützt.

Im ersten Halbjahr 2012 werden wir voraussichtlich die außerordentlich guten Werte des Vorjahreszeitraums nicht erreichen. Für die zweite Hälfte des Jahres erwarten wir dagegen eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis verglichen mit dem zweiten Halbjahr 2011. Wir wollen auch 2012 eine hohe Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

Ausblick 2012

- Ausblick bestätigt: Verbesserung von Umsatz und Ergebnis angestrebt; hohe Prämie auf Kapitalkosten erwartet
 - Chancen können sich aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben
 - Neues strategisches Exzellenzprogramm STEP wird zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft beitragen
 - Risiken ergeben sich unter anderem aus den Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie aus Inflationstendenzen in Asien
-

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	1. Quartal		
		2012	2011	Veränd. %
Umsatzerlöse		20.590	19.361	6,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-15.203	-13.825	-10,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.387	5.536	-2,7
Vertriebskosten		-1.818	-1.760	-3,3
Allgemeine Verwaltungskosten		-322	-298	-8,1
Forschungskosten		-406	-380	-6,8
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	1.025	285	259,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-746	-833	10,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit		3.120	2.550	22,4
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		72	58	24,1
Übrige Erträge aus Beteiligungen		12	895	-98,7
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen		-2	-1	-100,0
Zinsertrag		43	28	53,6
Zinsaufwendungen		-184	-180	-2,2
Übriges Finanzergebnis		-14	30	.
Finanzergebnis	[6]	-73	830	.
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.047	3.380	-9,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[7]	-1.206	-834	-44,6
Jahresüberschuss		1.841	2.546	-27,7
Anteile anderer Gesellschafter	[8]	-117	-135	13,3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.724	2.411	-28,5
Ergebnis je Aktie (€)	[9]			
Unverwässert		1,88	2,62	-28,2
Verwässert		1,88	2,62	-28,2

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung %	31.12.2011	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte	[10]	11.863	11.908	-0,4	11.919	-0,5
Sachanlagen	[10]	17.842	16.780	6,3	17.966	-0,7
At Equity bewertete Beteiligungen		1.933	1.363	41,8	1.852	4,4
Sonstige Finanzanlagen		831	786	5,7	848	-2,0
Latente Steueransprüche		1.162	1.072	8,4	941	23,5
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		658	743	-11,4	561	17,3
Langfristige Vermögenswerte		34.289	32.652	5,0	34.087	0,6
Vorräte	[11]	9.825	8.690	13,1	10.059	-2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[11]	12.932	11.132	16,2	10.886	18,8
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	[11]	3.611	3.908	-7,6	3.781	-4,5
Kurzfristige Wertpapiere	[11]	29	15	93,3	19	52,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[11]	3.759	2.788	34,8	2.048	83,5
Vermögen von Veräußerungsgruppen		-	1.010	.	295	.
Kurzfristige Vermögenswerte		30.156	27.543	9,5	27.088	11,3
Gesamtvermögen		64.445	60.195	7,1	61.175	5,3

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung %	31.12.2011	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	[12]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage	[12]	3.203	3.216	-0,4	3.203	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	[12]	20.805	18.210	14,3	19.446	7,0
Sonstige Eigenkapitalposten		183	-303	.	314	-41,7
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		25.367	22.299	13,8	24.139	5,1
Anteile anderer Gesellschafter		1.258	1.209	4,1	1.246	1,0
Eigenkapital		26.625	23.508	13,3	25.385	4,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[13]	3.660	2.688	36,2	3.189	14,8
Sonstige Rückstellungen	[14]	3.506	3.456	1,4	3.335	5,1
Latente Steuerschulden		2.751	2.461	11,8	2.628	4,7
Finanzschulden	[15]	8.943	11.613	-23,0	9.019	-0,8
Übrige Verbindlichkeiten	[15]	1.162	938	23,9	1.142	1,8
Langfristiges Fremdkapital		20.022	21.156	-5,4	19.313	3,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.705	5.051	12,9	5.121	11,4
Rückstellungen	[14]	3.455	3.704	-6,7	3.210	7,6
Steuerschulden		1.781	1.523	16,9	1.038	71,6
Finanzschulden	[15]	4.237	2.302	84,1	3.985	6,3
Übrige Verbindlichkeiten	[15]	2.620	2.678	-2,2	3.036	-13,7
Schulden von Veräußerungsgruppen		-	273	.	87	.
Kurzfristiges Fremdkapital		17.798	15.531	14,6	16.477	8,0
Gesamtkapital		64.445	60.195	7,1	61.175	5,3

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.724	2.411
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	770	815
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-431	260
Übrige Posten	-492	-1.231
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.571	2.255
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-720	-547
Akquisitionen/Devestitionen	683	-
Finanzanlagen und übrige Posten	196	804
Cashflow aus Investitionstätigkeit	159	257
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-5	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	54	-1.073
Dividenden	-77	-127
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28	-1.200
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	1.702	1.312
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	2.057	1.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	3.759	2.788

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im ersten Quartal 2012 bei 1.571 Millionen €. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens wurde insbesondere durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Der negative Wert bei den übrigen Posten resultierte vorwiegend aus der Umgliederung des Gewinns aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten in den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Aus der Investitionstätigkeit erfolgte ein Mittelzufluss von 159 Millionen €, im Vergleich zu 257 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Die Einnahmen aus Akquisitionen/Devestitionen betragen 683 Millionen € und entfielen vor allem auf die Veräußerung der Düngemittelaktivitäten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 720 Millionen € etwa auf dem Niveau der Abschreibungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -28 Millionen € nach -1.200 Millionen € im Vorjahr. 77 Millionen € wurden an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften ausbezahlt. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 54 Millionen €. Demgegenüber wurden im Vorjahreszeitraum 1.073 Millionen € für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet, insbesondere für die Rückführung des US-Dollar-Commercial-Paper-Programms der BASF SE.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 3.759 Millionen € zum 31. März 2012, nach 2.048 Millionen € zum Jahresende 2011. Die Nettoverschuldung sank Ende des ersten Quartals 2012 auf 9.421 Millionen € gegenüber 10.956 Millionen € zum 31. Dezember 2011.

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Jahresüberschuss	1.841	2.546
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-584	4
Translationsanpassung	-120	-495
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹	2	-1.014
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-13	-22
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	1	9
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-1	-1
Latente Steuern	212	13
Anteile anderer Gesellschafter	-24	-55
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-527	-1.561
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	1.314	985
davon Anteilseignern der BASF SE zuzurechnen	1.221	905
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	93	80

¹ Im Jahr 2011 wurden mit dem Verkauf der Anteile an der K+S Aktiengesellschaft die realisierten Marktwertänderungen in das Finanzergebnis umgebucht.

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Gewinnrücklagen		Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller sonstigen Eigenkapitalposten	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb			
Stand 01.01.2012	-2.108	373	10	-71	-2	4	314	-1.794	
Zuführungen	-584	-	2	-13	-	-	-11	-595	
Auflösungen	-	-120	-	-	1	-1	-120	-120	
Latente Steuern	212	2	.	-2	-	-	-	212	
Stand 31.03.2012	-2.480	255	12	-86	-1	3	183	-2.297	
Stand 01.01.2011	-1.526	190	1.009	-3	-7	6	1.195	-331	
Zuführungen	-	-	-	-22	-	-	-22	-22	
Auflösungen	4	-495	-1.014	-	9	-1	-1.501	-1.497	
Latente Steuern	-12	7	13	5	-	-	25	13	
Stand 31.03.2011	-1.534	-298	8	-20	2	5	-303	-1.837	

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Quartal 2012 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2012	918.478.694	1.176	3.203	19.446	314	24.139	1.246	25.385
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-5	-5
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-77 ²	-77
Jahresüberschuss	-	-	-	1.724	-	1.724	117	1.841
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-372	-131	-503	-24	-527
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	7	-	7	1	8
Stand 31.03.2012	918.478.694	1.176	3.203	20.805	183	25.367	1.258	26.625

1. Quartal 2011 (Millionen €)

Stand 01.01.2011	918.478.694	1.176	3.216	15.817	1.195	21.404	1.253	22.657
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-1	-	-1	-	-1
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-127 ²	-127
Jahresüberschuss	-	-	-	2.411	-	2.411	135	2.546
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-8	-1.498	-1.506	-55	-1.561
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-9	-	-9	3	-6
Stand 31.03.2011	918.478.694	1.176	3.216	18.210	-303	22.299	1.209	23.508

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 18 erläutert.

² Inklusiv Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %
	Chemicals	3.484	3.276	6,3	634	926	-31,5	467	765	-39,0	467	765
Plastics	2.678	2.788	-3,9	334	497	-32,8	219	393	-44,3	230	393	-41,5
Performance Products	3.999	3.982	0,4	636	647	-1,7	452	554	-18,4	429	407	5,4
Functional Solutions	2.845	2.818	1,0	258	238	8,4	148	142	4,2	169	142	19,0
Agricultural Solutions	1.327	1.230	7,9	459	384	19,5	419	343	22,2	419	343	22,2
Oil & Gas	4.975	3.455	44,0	1.289	874	47,5	1.157	744	55,5	1.157	744	55,5
Sonstige	1.282	1.812	-29,2	280	-201	.	-330	-209	-57,9	249	-244	.
	20.590	19.361	6,3	3.890	3.365	15,6	2.532	2.732	-7,3	3.120	2.550	22,4

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %	2012	2011	Veränd. %
	Chemicals	38	32	18,8	7.217	6.684	8,0	146	110	32,7	167	161
Plastics	38	36	5,6	5.489	5.337	2,8	112	40	180,0	104	104	-
Performance Products	80	78	2,6	13.666	13.251	3,1	125	101	23,8	207	240	-13,8
Functional Solutions	55	45	22,2	9.758	8.899	9,7	123	25	392,0	89	96	-7,3
Agricultural Solutions	93	97	-4,1	6.189	5.705	8,5	31	23	34,8	40	41	-2,4
Oil & Gas	3	3	-	10.228	8.631	18,5	161	191	-15,7	132	130	1,5
Sonstige	99	89	11,2	11.898	11.688	1,8	41	32	28,1	31	43	-27,9
	406	380	6,8	64.445	60.195	7,1	739	522	41,6	770	815	-5,5

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige ³ (Millionen €)

	1. Quartal		
	2012	2011	Veränderung %
Umsatz	1.282	1.812	-29,2
davon Styrenics	-	843	-100,0
davon übrige unter Sonstige erfasste Geschäfte	1.282	969	32,3
EBIT vor Sondereinflüssen	-330	-209	-57,9
davon Kosten der Konzernzentrale	-58	-55	-5,5
Konzernforschung	-95	-83	-14,5
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-189	-78	-142,3
Styrenics, Düngemittel, sonstige Geschäfte	121	185	-34,6
Sondereinflüsse	579	-35	.
EBIT	249	-244	.

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf Seite 23 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss der BASF-Gruppe

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2011 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2012 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ Den **BASF-Bericht 2011 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2011** finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.03. 2012	31.12. 2011	1. Quartal 2012	2011
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	2,43	2,42	2,32	2,28
China (CNY)	8,41	8,16	8,27	9,00
Großbritannien (GBP)	0,83	0,84	0,83	0,85
Japan (JPY)	109,56	100,20	103,99	112,57
Malaysia (MYR)	4,09	4,11	4,01	4,17
Mexiko (MXN)	17,02	18,05	17,02	16,50
Russische Föderation (RUB)	39,30	41,77	39,55	40,00
Schweiz (CHF)	1,20	1,22	1,21	1,29
Südkorea (KRW)	1.512,98	1.498,69	1.482,75	1.530,79
USA (USD)	1,34	1,29	1,31	1,37

2 – Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe werden neben der BASF SE alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und die wesentlichen gemeinschaftlich geführten Unternehmen anteilig einbezogen. Die Entwicklung der Zahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Neu in die Konsolidierung einbezogen wurden seit Jahresbeginn 2012 sieben Gesellschaften, davon sechs auf Grund von Umstufungen und eine infolge einer Akquisition.

Sechs Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2012 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert, an Dritte verkauft wurden oder ihre Bedeutung gesunken ist.

Konsolidierungskreis

	2012	2011
Stand 01.01.	316	339
davon anteilmäßig konsolidiert	24	21
Neueinbeziehungen	7	13
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	6	5
davon anteilmäßig konsolidiert	1	–
Stand 31.03.	317	347
davon anteilmäßig konsolidiert	23	21

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Am 13. Februar 2012 erwarb BASF die Ovonic Battery Company mit Sitz in Rochester Hills/Michigan. Ovonic ist Lizenzgeber für Nickel-Metallhydrid(NiMH)-Batterietechnologien und in der Produktion von Kathodenmaterial (CAM) für Batterien dieses Typs. Ferner betreibt das Unternehmen eine Forschungsstätte für Batteriematerialien in Troy/Michigan. Ovonic besitzt im Bereich der NiMH-Technologie weltweit 97 Patente und Patentanmeldungen. Innerhalb von BASF wurde das Unternehmen in die neu gegründete globale Geschäftseinheit Battery Materials, die Teil des Unternehmensbereichs Catalysts ist, eingegliedert.

Mit Wirkung zum 29. Februar 2012 akquirierte BASF das Geschäft mit PET-Schaumstoffen von B.C. Foam S.p.A., Volpiano/Italien. Der Erwerb umfasst Produktionsanlagen und gewerbliche Schutzrechte. Dazu gehört ein spezielles Extrusionsverfahren, das die Herstellung von PET-Hochleistungsschäumen mit sehr hohen Dichten ermöglicht. Diese PET-Schäume kommen vorrangig in Rotorblättern von Windturbinen zum Einsatz. Darüber hinaus werden hochwertige PET-Schaumstoffplatten in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie im Schiffsbau nachgefragt.

Devestition Düngemittelgeschäft

BASF veräußerte am 31. Januar 2012 ihren Anteil von 50 % am Gemeinschaftsunternehmen PEC-Rhin, Ottmarsheim/Frankreich, an den Joint-Venture-Partner GPN, Courbevoie/Frankreich. PEC-Rhin besitzt und betreibt Anlagen zur Herstellung von KAS/AN-Düngemitteln (Kalkammonsalpeter/Ammoniumnitrat) sowie zur Herstellung der Zwischenprodukte Ammoniak und Salpetersäure. Zum Verkaufszeitpunkt wurde das als Teil der Veräußerungsgruppe Düngemittelgeschäft ausgewiesene Nettovermögen entkonsolidiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ermittlung des Abgangsergebnisses aus der Veräußerung des Anteils an PEC-Rhin:

Gewinnrealisierung aus der Entkonsolidierung PEC-Rhin (Millionen €)

Verkaufspreis	34
Abgehendes Reinvermögen als Teil der Veräußerungsgruppe ¹	-13
Auflebende Forderungen und Verbindlichkeiten, realisierte Zwischengewinne	4
Abgangsergebnis	25

Am 31. März 2012 wurde der Verkauf der Düngemittelaktivitäten in Antwerpen/Belgien an EuroChem, Moskau/Russische Föderation, der bereits am 27. September 2011 vereinbart worden war, nach Zustimmung der Kartellbehörden abgeschlossen. Der Verkauf umfasst Anlagen zur Herstellung von KAS/AN-Düngemitteln (Kalkammonsalpeter/Ammoniumnitrat), NPK-Düngemitteln (Stickstoff-Phosphat-Kali) und Nitrophosphorsäure sowie drei zugehörige Salpetersäure-Anlagen. 330 Mitarbeiter sind mit dem Verkauf übergetreten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die bei BASF auf Grund des Verkaufs an EuroChem abgegangenen Vermögenswerte und Schulden zum Abgangszeitpunkt:

Veräußerungsgruppe Düngemittelaktivitäten zum Abgangszeitpunkt (Millionen €)

Abgehendes Vermögen als Teil der Veräußerungsgruppe ¹	237
Abgehende Schulden als Teil der Veräußerungsgruppe ¹	-33
Reinvermögen	204

BASF erhielt einen Verkaufspreis in Höhe von 670 Millionen €. Zusätzlich wird EuroChem Ausgleichszahlungen von insgesamt 175 Millionen € in den Jahren 2012 bis 2016 an BASF leisten. Der beizulegende Zeitwert des Ausgleichsanspruchs beträgt 162 Millionen €.

Neben den in der Veräußerungsgruppe dargestellten abgehenden Vermögenswerten und Schulden sind Verkaufsnebenkosten und Aufwendungen auf Grund der Ausgliederung der Düngemittelaktivitäten entstanden, die das Abgangsergebnis reduzieren. Die folgende Übersicht zeigt die einzelnen Komponenten zur Ermittlung des Abgangsergebnisses:

Gewinnrealisierung aus dem Verkauf der Düngemittelaktivitäten (Millionen €)

Verkaufspreis	670
Ausgleichsanspruch	162
Abgehendes Reinvermögen der Veräußerungsgruppe ¹	-204
Sonstige Effekte der Devestition	-8
Abgangsergebnis	620

Sonstige Effekte resultierten aus vertraglichen Anpassungsklauseln und aus Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Devestition entstanden sind.

Das gesamte Düngemittelgeschäft wurde bislang in der Segmentberichterstattung unter Sonstige geführt.

¹ Die Vermögenswerte und Schulden des Düngemittelgeschäfts wurden zum 30. September 2011 sowie zum 31. Dezember 2011 als Teil der Veräußerungsgruppe separat ausgewiesen.

4 – Segmentberichterstattung

Das weltweite Geschäft der BASF wird von Unternehmensbereichen geführt, die zu sechs berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Chemicals setzt sich aus den Unternehmensbereichen Inorganics, Petrochemicals und Intermediates zusammen. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektrochemikalien, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics besteht aus den Unternehmensbereichen Performance Polymers und Polyurethanes.

Performance Products mit seinen Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals bietet neben Standardprodukten vor allem kundenspezifische Spezialitäten.

Functional Solutions umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals und Coatings.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production und Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehörten insbesondere das Styrenics-Geschäft, das zum 1. Oktober 2011 in das Joint Venture Styrolution eingebracht wurde, sowie das Düngemittelgeschäft, das wir im ersten Quartal 2012 devestiert haben. Die verbleibenden in Sonstige berichteten Aktivitäten umfassen insbesondere Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung.

Mit der Konzernforschung, die ebenfalls unter Sonstige ausgewiesen wird, erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF.

Die Kosten der Konzernzentrale werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern unter Sonstige ausgewiesen. Sie umfassen die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe. Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren werden hier Aufwendungen und Erträge aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2012 ist der Umsatz von Sonstige erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahresquartal auf Grund der Devestition von Styrenics deutlich zurückgegangen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verbesserte sich hingegen, insbesondere durch den positiven Sondereinfluss aus dem Devestitionsergebnis des Düngemittelgeschäfts in Höhe von 645 Millionen €. Für das LTI-Programm ergab sich gegenüber dem Vorjahresquartal eine um rund 95 Millionen € höhere Belastung.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt entsprechend. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.190	3.128
Finanzanlagen	2.764	2.149
Latente Steueransprüche	1.162	1.072
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	3.788	2.803
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	128	328
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	1.866	2.208
	11.898	11.688

Das Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte ist durch die Devestition von Styrenics sowie der Düngemittelaktivitäten deutlich zurückgegangen.

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.157	744
Beteiligungsergebnis	50	43
Übriges Ergebnis	-39	-4
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.168	783
Ertragsteuern	-665	-412
davon nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	-451	-280
Jahresüberschuss	503	371
Anteile anderer Gesellschafter	-87	-65
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	416	306

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis.

Das höhere Ergebnisniveau im ersten Quartal 2012 ist sowohl auf gestiegene Produktions- und Absatzmengen als auch auf höhere Rohölnotierungen und Gaspreise zurückzuführen.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**Sonstige betriebliche Erträge** (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	46	110
Gewinne aus Anlagenabgängen	13	11
Auflösung und Anpassung von Rückstellungen	1	1
Gewinne aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	9	15
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	36	22
Sonstige	920	126
Sonstige betriebliche Erträge	1.025	285

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	76	89
Verluste aus Anlagenabgängen	8	2
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	11	12
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	23	53
Sonstige	628	677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	746	833

Der Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsgeschäften resultierte insbesondere aus niedrigeren Gewinnen aus der US-Dollar-Planumsatzsicherung im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Die Zunahme der unter Sonstige ausgewiesenen Erträge ergab sich im Wesentlichen aus dem Abgangsergebnis für das Düngemittelgeschäft in Höhe von 645 Millionen € sowie aus höheren, das Vorjahr betreffenden Ergebnismargen im Düngemittelgeschäft.

Daneben ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Erträge aus Sicherungen gegen Rohstoffpreissrisiken.

Der Rückgang der Verluste aus Fremdwährungsgeschäften betraf vor allem geringere Verluste aus Terminkäufen in US-Dollar.

Die unter Sonstige gezeigten Aufwendungen gingen zurück; im Vorjahresquartal waren hier Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Cognis-Integration enthalten. Gegenläufig wirkten sich die im ersten Quartal 2012 höheren Rückstellungen für variable Vergütungen aus.

6 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2012	2011
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	72	58
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	6	4
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	2	887
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3	2
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	2
Übrige Erträge aus Beteiligungen	12	895
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-1
Abschreibungen auf / Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-1	-
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	-2	-1
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	40	25
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	3	3
Zinserträge	43	28
Zinsaufwendungen	-184	-180
Zuschreibungen / Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und Ausleihungen	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	208	202
Erträge aus Planvermögen zur Deckung sonstiger langfristiger Personalverpflichtungen	15	8
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	14	21
Sonstige finanzielle Erträge	0	32
Übrige finanzielle Erträge	237	263
Abschreibungen / Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	-	-
Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	-215	-206
Aufwendungen aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-12	-13
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-14	-14
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-10	-
Übrige finanzielle Aufwendungen	-251	-233
Finanzergebnis	-73	830

Das höhere Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, resultierte vor allem aus der Anwendung der Equity-Methode für die Styrolution Holding GmbH ab dem vierten Quartal 2011.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf Grund höherer Zinserträge verbessert. Grund für den Anstieg der Zinserträge waren im Wesentlichen Zinserträge aus Zins- und Währungsswaps.

Die höheren erwarteten Erträge aus dem Pensionsplanvermögen sind auf das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Planvermögen zurückzuführen.

7 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Deutschland	718	1.584
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	578	366
Übriges Ausland	1.751	1.430
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.047	3.380

Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2012	2011
Deutschland	183	198
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	538	334
davon nicht anrechenbar	451	280
Übriges Ausland	485	302
	1.206	834
Steuerquote (%)	39,6	24,7

Der gestiegene Ergebnisanteil des hoch besteuerten Geschäfts im Segment Oil & Gas führte zu einem Anstieg der Steuerquote. Das Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten in Belgien unterlag dem belgischen Steuertarif.

Die Veräußerung der Anteile der K+S Aktiengesellschaft im Vorjahresquartal war nahezu steuerfrei. Im Vergleich zum Vorjahresquartal resultierte hieraus ein Anstieg der Steuerquote.

8 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2012	2011
Gewinnanteile	118	136
Verlustanteile	-1	-1
Anteile anderer Gesellschafter	117	135

Höhere Gewinnanteile entstanden vor allem bei den im Erdgas-handel tätigen Gesellschaften sowie aus der Beteiligung von Gazprom an einer deutschen Wintershall-Gesellschaft, die Produktions- und Explorationsrechte in Libyen hält. Geringere

Gewinnanteile als im Vorjahresquartal entstanden insbesondere bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Malaysia, und bei BASF FINA Petrochemicals L. P., Port Arthur/Texas.

9 – Ergebnis je Aktie

	Millionen €	1. Quartal	
		2012	2011
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.724	2.411
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,88	2,62

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2012 sowie im entsprechenden Zeitraum 2011 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

10 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2012		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	15.113	57.403	2.967
Zugänge	69	670	27
Abgänge	-361	-154	-13
Umbuchungen	97	34	42
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-78	-510	-1
Stand am 31.03.	14.840	57.443	3.022
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	3.194	39.437	267
Zugänge	152	618	0
Abgänge	-357	-130	-6
Umbuchungen	4	6	-3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-16	-330	0
Stand am 31.03.	2.977	39.601	258
Nettobuchwert am 31.03.	11.863	17.842	2.764

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2011		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	15.232	54.732	3.544
Zugänge	13	509	5
Abgänge	-251	-143	-1.139
Umbuchungen	145	26	17
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-344	-915	-36
Stand am 31.03.	14.795	54.209	2.391
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.987	37.491	263
Zugänge	202	613	-
Abgänge	-243	-135	-1
Umbuchungen	-5	7	-3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-54	-547	-17
Stand am 31.03.	2.887	37.429	242
Nettobuchwert am 31.03.	11.908	16.780	2.149

Zugänge bei Sachanlagen im ersten Quartal 2012 resultierten aus einer Vielzahl von Investitionen. Die wesentlichen Investitionen betrafen den Bau einer Produktionsanlage für L-Menthol sowie einer Methansulfonsäure-Anlage in Ludwigshafen, den Bau von Erdgaspipelines und Erdgasspeichern in Europa sowie Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen, insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Geismar/Louisiana, Port Arthur/Texas und Nanjing/China. In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 12 Millionen € Wertminderungen enthalten.

Im immateriellen Vermögen sind Abgänge im Wesentlichen auf die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Vertriebsrechte und IT-Lizenzen zurückzuführen. Die Umbuchungen enthalten erfolgsneutrale Marktwertanpassungen von Emissionsrechten zum Bilanzstichtag.

11 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	31.03.2012	31.03.2011	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.031	2.439	2.922
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	6.647	6.124	7.034
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	147	127	103
Vorräte	9.825	8.690	10.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.932	11.132	10.886
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.611	3.908	3.781
Kurzfristige Wertpapiere	29	15	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.759	2.788	2.048
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	1.010	295
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	7.399	7.721	6.143
Kurzfristiges Vermögen	30.156	27.543	27.088

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Jahresende 2011 ist auf die Umsatzausweitung insbesondere bei Oil & Gas und auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

12 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal die gesetzliche Rücklage um 307 Millionen €. Die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen führte im ersten Quartal 2012 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 372 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2011 zu einer Verminderung um 8 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2012	31.12.2011
Gesetzliche Rücklage	690	383
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	20.115	19.063
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	20.805	19.446

13 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2012	31.12.2011
Rechnungszinsfuß	4,50	5,00	4,09	4,34
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,71	3,71
Rententrend	2,00	2,00	0,70	0,70

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	2012	2011	2012	2011
Rechnungszinsfuß	5,00	5,00	4,34	4,74
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,71	3,79
Rententrend	2,00	1,75	0,70	1,00
Erwartete Rendite des Pensionsvermögens	5,28	5,28	5,66	5,49

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwertes am 31. Dezember 2011 festgelegten Annahmen werden im Geschäftsjahr 2012 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Die erwartete Rendite des Pensionsvermögens wird aus der angestrebten Portfoliostruktur und dem gewichteten Durchschnitt der prognostizierten Renditen der einzelnen Anlageklassen abgeleitet. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten und berücksichtigen das aktuelle Zinsniveau sowie den Inflationstrend.

Im ersten Quartal 2012 führte die Kapitalmarktentwicklung in allen Währungsräumen zu einer Reduzierung des durchschnittlichen gewichteten Rechnungszinsfußes. Insbesondere die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 1.072 Millionen € führten zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen zum 31. März 2012. Die über der angenommenen Vermögensrendite liegenden Vermögenserträge führten zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 487 Millionen €.

14 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	31.03.2012	31.03.2011	31.12.2011
Langfristige sonstige Rückstellungen	3.506	3.456	3.335
Kurzfristige Rückstellungen	3.455	3.704	3.210
Sonstige Rückstellungen	6.961	7.160	6.545

Im ersten Quartal 2012 sind die Sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Jahresende 2011 angestiegen. Die Zunahme betrifft insbesondere die kurzfristigen Rückstellungen für variable Vergütungen. Die Inanspruchnahmen von Rückstellungen

für Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften aus dem Jahr 2011 wurden von den Neubildungen des ersten Quartals 2012 überkompensiert, was zu einem zusätzlichen Anstieg der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen führte.

15 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2012		31.03.2011		31.12.2011	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.705	–	5.051	–	5.121	–
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.977	7.345	1.549	10.206	2.942	7.358
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.260	1.598	753	1.407	1.043	1.661
Finanzschulden	4.237	8.943	2.302	11.613	3.985	9.019
Steuerschulden	1.781	–	1.523	–	1.038	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221	–	183	–	272	–
Verbindlichkeiten aus Wechseln	48	4	58	2	46	4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	150	25	170	24	152	23
Sonstige Verbindlichkeiten	1.993	945	2.001	698	2.438	942
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	208	188	266	214	128	173
Übrige Verbindlichkeiten	2.620	1.162	2.678	938	3.036	1.142

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
4-%-Euro-Anleihe 2006/2011 der BASF SE	1.000	4,05 %	–	–	1.000
3,375-%-Euro-Anleihe 2005/2012 der BASF SE	1.400	3,42 %	1.400	1.400	1.399
3,75-%-Euro-Anleihe 2009/2012 der BASF SE	1.350	3,97 %	1.354 ¹	1.356	1.346
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	498	498	497
4,25-%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF SE	200	4,40 %	199	199	199
5,875-%-GBP-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	476	475	449
4,625-%-Euro-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	300	4,69 %	299	299	299
3,25-%-CHF-Anleihe 2008/2011 der BASF Finance Europe N.V.	300	3,39 %	–	–	231
6-%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.247	1.247	1.246
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	998	998	997
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	251	251	251
3,625-%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	165	164	153
5,125-%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.492	1.492	1.490
5,125-%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	500	4,38 %	511	511	514
4,5-%-Euro Medium Term Note 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	150	150
3,25-%-CHF-Anleihe 2006/2012 der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	225	3,32 %	186	184	170
4,875-%-Euro-Anleihe 2003/2018 der Ciba Spec. Chem. Finance Luxemburg S.A.	477	4,88 %	411	409	403
USD Commercial-Papers	50		37	–	317
Andere Anleihen			648	667	644
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			10.322	10.300	11.755
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.858	2.704	2.160
Finanzschulden			13.180	13.004	13.915

¹ Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der 3,75-%-Euro-Anleihe der BASF SE wurden im Juli 2011 Zinsswaps abgeschlossen. Die Buchwertanpassung der Anleihe aus dem in diesem Zusammenhang gebildeten Fair Value Hedge belief sich auf 6 Millionen €.

16 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen Öl- und Gaslieferungen der anteilmäßig einbezogenen Gesellschaften Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin, und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug/Schweiz, an andere Gesellschaften der BASF-Gruppe. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Umsätze betrug 281 Millionen € im ersten Quartal 2012 und 218 Millionen € im gleichen Zeitraum 2011.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit den Gemeinschaftsunternehmen Ellba C.V., Niederlande, und Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Umsätze betrug 134 Millionen € im ersten Quartal 2012 und 115 Millionen € im gleichen Zeitraum 2011. Wesentliche Umsätze mit assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen betreffen die Styrolution Belgium N.V., Antwerpen/Belgien, Styrolution South East Asia Pte. Ltd., Singapur, und Styrolution GmbH, Ludwigshafen. Der nicht konsolidierte Anteil der Umsätze mit diesen Unternehmen betrug 469 Millionen € im ersten Quartal 2012. Der Umsatz im gleichen Zeitraum 2011 betrug 721 Millionen €. Diese Gesellschaften wurden bis zum 30. September 2011 voll konsolidiert.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		1. Quartal	
		Millionen €	Millionen €
		2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.047	3.380
Sondereinflüsse		-588	-705
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		152	202
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-	-30
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern		2.611	2.847
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.053	925
Bereinigter Jahresüberschuss		1.558	1.922
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter		120	137
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.438	1.785
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,57	1,94

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen. Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 26 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 104 bis 112 des BASF-Berichts 2011 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012

26.07.2012

Zwischenbericht 3. Quartal 2012

25.10.2012

Berichterstattung Gesamtjahr 2012

26.02.2013

Hauptversammlung 2013 / Zwischenbericht 1. Quartal 2013

26.04.2013

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 27. April 2012

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-40735
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland